



Studentisches Wohnen konkret unterstützen

Ratsantrag

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster

Bahnhofstraße 9
48143 Münster
Tel. (0251) 45 314
Fax (0251) 511 750
www.spd-muenster.de

19. Juli 2018

Der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Einbeziehung des Runden Tisches zum studentischen Wohnen und in enger Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk geeignete Maßnahmen zu identifizieren, um mehr Wohnraum für Studierende in Münster zu schaffen. Dem Rat werden hierzu Beschlussvorschläge unterbreitet.
2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit leerstehende bzw. freierwerdende Gebäude im Stadtgebiet auch kurzfristig für studentisches Wohnen hergerichtet und genutzt werden können. Dabei geht es insbesondere um Lösungen für die regelmäßig zu Beginn des Wintersemesters vorherrschende Wohnraumknappheit für Studierende. Konkret sollen die Nutzung des ehemaligen Finanzamtes Münster-Innenstadt und freigewordene bzw. freierwerdende Unterkünfte für Geflüchtete sowie Konversionsstandorte einschließlich früherer Mannschaftsunterkünfte in die Prüfung einbezogen werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und zu welchen Bedingungen die Stadt von einem Vorkaufsrecht für die ehemaligen Briten-Wohnhäuser im Bereich Torminweg und Köhlweg Gebrauch machen kann, um diese langfristig für studentisches Wohnen zu sichern. Hierzu sind entsprechende Gespräche mit der BImA zu führen. Dem Rat wird kurzfristig ein Beschlussvorschlag unterbreitet, der auch ein Nutzungskonzept unter Einbeziehung des Studierendenwerks umfasst.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Entwicklung künftiger Wohnbauflächen auch das studentische Wohnen als Entwicklungsziel zu berücksichtigen. Konkret wird die Verwaltung beauftragt, in einem ersten Schritt die nötigen planerischen und planungsrechtlichen Grundlagen für eine Erweiterung des bestehenden Wohnheims am Rudolf-Harbig-Weg durch das Studierendenwerk zu schaffen.

Begründung:

Studierende, insbesondere Erstsemester sind in besonderem Maße Leidtragende der ange-



spannten Lage am münsterschen Wohnungsmarkt. Es finden sich zu wenige geeignete und bezahlbare Wohnungen und Appartements für diese Zielgruppe mit meist kleinem Budget. Gleichzeitig bleibt Münster als Hochschulstandort für Studierende in hohem Maße attraktiv. Die Stadt profitiert in vielerlei Hinsicht von den nach Münster kommenden Studierenden. Die Hochschulen sind der größte Arbeitgeber der Stadt und die vielen tausend Studierenden tragen zum Flair Münsters als weltoffene, internationale Stadt der Wissenschaft und Lebensart bei.

Die ausreichende Versorgung Studierender mit geeignetem Wohnraum kann nicht allein dem Studierendenwerk und privaten Unternehmen überlassen bleiben. Es zeigt sich, dass auf diesem Weg zu wenige Wohnungen für Studierende entstehen. Gleichzeitig kann das Studierendenwerk mögliche Projekte nicht ohne eine starke Unterstützung der Stadt umsetzen. Es ist daher eine aktive Wohnraumpolitik der Stadt auch mit Blick auf die Zielgruppe der Studierenden gefordert. Der Stadt kommt insbesondere bei der Zur-Verfügung-Stellung geeigneter Wohnbauflächen für studentisches Wohnen und bei der Sicherung bestehender Standorte des studentischen Wohnens wie etwa den ehemaligen Briten-Häusern in Gremmendorf eine besondere Verantwortung zu.

Eine Stadt, die sich als Hochschulstadt rühmt, aber Studierenden keinen geeigneten und bezahlbaren Wohnraum bietet, wird ihrer Verantwortung und ihren eigenen Ansprüchen nicht gerecht. Die Stadt muss daher eine aktivere Rolle bei der Schaffung von mehr studentischem Wohnraum in Münster spielen als bislang. Konzeptentwicklungen alleine reichen nicht aus, es bedarf konkreter Initiativen etwa beim Ankauf von Immobilien und Flächenpotenzialen sowie bei der Schaffung planerischer und planungsrechtlicher Voraussetzungen für die Entstehung von mehr bezahlbarem Wohnraum für Studierende.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Münster

Dr. Michael Jung
Philipp Hagemann
Mathias Kersting
Katharina Köhnke
Hedwig Liekefedt
Ludger Steinmann

Stephan Brinktrine
Marius Herwig
Michael Kleyboldt
Thomas Kollmann
Anne Schulze Wintzler
Beate Vilhjalmsson
Maria Winkel

Doris Feldmann
Dr. Cornelia Jäger
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Petra Seyfferth
Robert von Olberg

